

FRANKREICH

Forschungsinitiative für erneuerbare Energien

Erneuerbare Energiequellen erhalten in Frankreich durch das zunächst auf drei Jahre angesetzte interdisziplinäre Forschungsprogramm „Energie“¹⁾ des französischen Forschungszentrums CNRS einen deutlichen Auftrieb. Nach einer CNRS-internen Ausschreibung haben sich Vertreter eines guten Dutzends von Instituten des CNRS und einiger Universitäten zusammengefunden, um an insgesamt zwölf Themenschwerpunkten zu arbeiten. Diese umfassen beispielsweise Bioenergie, Photovoltaik und thermische Nutzung der Sonnenenergie, Wasserstoff als Energieträger, Brennstoffzellen sowie die gesellschaftlich-wirtschaftlichen Faktoren der Energiewirtschaft.

Mit der Fortführung der heutigen Energiewirtschaft ist das Projekt „Einfang und Verbrennung von CO₂“ betraut, ein weiterer Programmpunkt befasst sich mit der „Zukunft der Kernenergie“.

Man kann diesen Anfang einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit erneuerbaren Energieressourcen nicht hoch genug schätzen in einem Lande, in dem bisher alles auf die Karte „Kernenergie“ gesetzt wurde. Diese erfreut sich seit dem

Ende des Zweiten Weltkrieges und der Gründung des CNRS durch Pierre Joliot-Curie sowie des Commissariat à l'Énergie Atomique einer fast absoluten Priorität in der Energieforschung.

Trotz günstigerer geographischer Situation (weite unbewohnte Landstriche und sonnendurchfluteter Süden) sind weder Wind- noch Sonnenenergie im selben Maße entwickelt wie das in Deutschland der Fall ist. Selbst die neu ernannte Umweltministerin sagte noch kürzlich vor laufender Kamera, dass die Kernenergie doch bekanntlich sehr sauber sei und sie deshalb keinen Grund sehe, einen anderen Kurs zu fahren.

Doch auch in Frankreich hat man seit einigen Jahren die sichere Endlagerung langlebiger radioaktiver Abfälle als Problem der Kernenergienutzung erkannt. Vor fünf Jahren rief das CNRS deshalb ein ganz ähnlich strukturiertes interdisziplinäres Programm „PACE“ (Programme de recherche sur l'Aval du Cycle Electronucléaire)²⁾ ins Leben. In ihm werden Wege gesucht, den radioaktiven Abfällen Herr zu werden, sei es durch Endlagerung, Wiederverwendung in schnellen Brutreaktoren oder „Transmutation“ mittels Beschleunigern.

THOMAS OTTO

1) www.cnrs.fr/cw/fr/prog/progsci/Energie.html

2) www.cnrs.fr/cw/fr/prog/progsci/pace.html

Klick ins Web

Dass die Sicht der Welt eine Frage der Größenordnungen ist, zeigt die Seite micro.magnet.fsu.edu/primer/java/scienceopticsu/powersof10/ sehr anschaulich. Ein Java-Applet erlaubt den erläuterten Flug durch die 10er-Potenzen.

Kinofilme zeigen oft physikalische Effekte – ob korrekt oder nicht diskutiert die Seite www.intuitor.com/moviephysics/ anhand zahlreicher Filmkritiken. Meist geht es in den Filmen nicht mit rechten Dingen zu.

Auf der Webseite des Stern www.stern.de/wissenschaft/interaktiv/wissens-test finden sich vier Tests zur Physik, neben weiteren zur Mathematik, Chemie und Biologie. Einen weiteren Physik-Quiz findet man unter sms.physik.uni-wuppertal.de. Die Fragen sind mit Schulwissen zu lösen. Als Anreiz gibt es kostenlose SMS zu gewinnen.

Wer dem herblich tristen Grau des Himmels entfliehen will, der findet unter www.wolkenatlas.de eine große Bildersammlung von Wolken. Sortiert nach zahlreichen Kriterien, finden sich hier viele schöne Fotos.

Eigene Funde sind willkommen. Bitte schicken Sie eine e-mail mit Kurzbeschreibung an Thomas Severiens, Severiens@ISN-Oldenburg.de

Physik Journal

Das Physik Journal ist die Mitliederzeitschrift der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e. V. (DPG), Nachfolger der Zeitschrift „Physikalische Blätter“ (1943–2001). Die DPG knüpft an die Traditionen von früheren, bis auf das Jahr 1845 zurückgehenden physikalischen Gesellschaften an. Sie hat heute mehr als 42 000 Mitglieder.

Physik Journal

Boschstraße 12, 69469 Weinheim
Telefon (+49-6201) 606-243
Telefax (+49-6201) 606-550/-328
redaktion@physik-journal.de
www.physik-journal.de

Redaktion

Stefan Jorda (verantwortlich)
Holger Kock
Alexander Pawlak

Redaktionsassistentz

Denise Weise

Herstellung

Marita Beyer

Physik Journal
1 (2002) Nr. 10



DPG-Geschäftsstelle

Hauptstraße 5, 53604 Bad Honnef
Telefon (+49-2224) 9232-0
Telefax (+49-2224) 9232-50
dpg@dpg-physik.de
www.dpg-physik.de

Herausgeber

Georg Botz, München
Peter Egelhaaf, Stuttgart
Siegfried Großmann, Marburg
Herbert Walther, München

Kuratoren

Dieter Bäuerle, Linz; Kurt Binder, Mainz;
Wolfgang Demtröder, Kaiserslautern; Max G. Huber, Bonn; Stephan Koch, Marburg;
Rudolf Lehn, Saulgau; Joachim Luther, Freiburg; Jürgen Renn, Berlin; Jens Rieger, Ludwigshafen; Erich Sackmann, München;
Dietmar Theis, München; Albrecht Wagner, Hamburg; Hermann-Friedrich Wagner, Bonn; Herbert Wagner, München; Simon White, Garching

DPG-Pressestelle

Hauptstraße 20a, 53604 Bad Honnef
Telefon: (+49-2224) 95195-18
Telefax: (+49-2224) 95195-19
presse@dpg-physik.de



Verlag

WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
Boschstraße 12, 69469 Weinheim
Postfach 10 11 61, 69451 Weinheim
Telefon (06201) 606-0

Anzeigen

Änne Anders-Semmelroth (-552)
Klaus Blömke (-553, Fax: -550)

Abo-Service

subservice@wiley-vch.de

Gestaltungskonzept und Typographie

Gorbach GmbH, Buchendorf

© 2002 WILEY-VCH Verlag
GmbH & Co. KGaA, Weinheim

ISSN 1617-9439 Physik Journal 1 (10)

Adressänderungen und Reklamationen bitte an die DPG-Geschäftsstelle richten. Achtung: Bei der Post eingereichte Nachsendeanträge schließen nicht die Nachsendung von Zeitschriften im Postzeitungsdienst ein.